

Neue Gesprächsformate

Zur Mitgliederversammlung am 23.04.22 haben wir Delegierte gewählt, das Spendenprojekt der Genoss:innen in Meiningen vorgestellt, unsere Vorstellungen für die neue Geschäftsstelle dargelegt und eine Erklärung zum Ukrainekrieg diskutiert und beschlossen. Das alles an einem Vormittag unterzubringen mit allen Regularien, die zu einer solchen Veranstaltung dazugehören, ist nicht einfach. Wie wir zu Anfang der Versammlung erklärten, war uns bewusst, dass es noch andere wichtige Themen gibt, die die Stadtverbandsmitglieder und auch uns als Vorstand beschäftigen und über die wir reden müssen. Dafür müssen wir den Platz und die Zeit finden, die diesen Themen angemessen sind. Sie während einer zeitlich begrenzten Mitgliederversammlung zu besprechen, bei der mit fortlaufender Zeit die Konzentration aller Beteiligten sinkt und natürlich auch alle noch mehr aus ihrem Samstag machen wollen, würde ihnen nicht

gerecht werden. Leider waren zu unserer Veranstaltung über die Zukunft der Linken mit dem Mitglied des Parteivorstandes Raul Zelik nur 8 Genoss:innen anwesend. Das wäre eine gute Gelegenheit für ausführliche Diskussion gewesen. Aus unseren eigenen Ansprüchen und auf

den muss. Zusätzlich zu den beiden großen Gesamtmitgliederversammlungen im Jahr, in denen alle Wahlen, Erklärungen und andere Regularien abgehandelt werden können, sollen ab 2023 zwei weitere hinzukommen, in denen wir uns mehr mit Inhalten beschäftigen und diskutieren können. Je nach Bedarf sollen die Themen für diese inhaltlich vorbereitet werden, durch Vorträge, workshops, die Verbreitung von Artikeln oder ähnlichem. Diese drei



Hinweise anderer Genoss:innen haben wir im Stadtverband einige Formate besprochen, um miteinander ins Gespräch kommen und uns nach über 2 Jahren wieder Auge in Auge unterhalten zu können. Das monatliche Polit-Café, das Ina Leukefeld vor einigen Monaten ins Leben rief, liefert eine gute Plattform für Debatten. Eine ähnliche Möglichkeit bot am 13.05.22 erstmals der linke Stammtisch, der wahrscheinlich einen neuen Namen bekommen wird und erst einen regelmäßigen Rhythmus fin-

Veranstaltungsformate geben uns die Möglichkeit all die Themen anzusprechen, die bisher keinen Platz bekommen haben. Vor allem geben sie euch die Möglichkeit, eure Anliegen mit einzubringen. Der Vorstand will nicht über euch bestimmen und euch Meinungen vorgeben, sondern mit euch ins Gespräch kommen und Einigungen oder Kompromisse finden. Wenn ihr Änderungswünsche zu diesen Plattformen oder weitere Ideen habt, sind diese immer willkommen. – DER STADTVORSTAND –

Zeichen setzen für den Frieden

Eine kleine Nachlese von der Veranstaltung in der Kulturbaustelle

Gleich zweimal an einem Tag konnte ich mich am 23. April zum Krieg Russlands in der Ukraine positionieren. Ich stimmte in unserer Mitgliederversammlung der Erklärung des Stadtverbandes DIE LINKE zu und beteiligte mich an der Veranstaltung am Nachmittag in der Kulturbaustelle, um auch hier ein Zeichen für den Frieden zu setzen.

Angesagt hatten sich regionale und überregionale Künstler, darunter EINFACH CALLE. Carmen Ruth, der ukrainische Künstler Sergey Onischenko und auch Künstlerinnen der Gruppe ARTIST FOR HUMAN DIGNITY, junge Künstlerinnen aus verschiedenen Städten Deutschlands unterschiedlicher Herkunft. Zum Thema Menschenwürde gestalteten sie eine Vernissage mit Fotos, Malerei, Gedichten, Erzählungen. Gleich-

zeitig griffen sie das Thema mit einer Performance auf, die Calle spontan musikalisch begleitete und dadurch die Teilnehmer emotional ergriffen waren. Um eine ukrainische Familie, die mit ihrer Gastfamilie gekommen war, teilhaben zu lassen, wurde das Anliegen der Performance auf Russisch moderiert. Eine tolle Geste der Künstlerinnen. Leider konnte ich mich mit der Familie nicht besonders gut unterhalten. Aber eines wirkte nachhaltig in mir. Ich schaute in die traurigen Augen ihrer beiden Kinder und stellte mir die Frage, was macht der Krieg mit Kindern. Mir fiel aber auch der Film „Frühlingskinder“ ein, den Zara Altan – Lehrerin in Berlin – mit syrischen Kindern über ihre Flucht gedreht hat und den wir im Rahmen der Interkulturellen Woche in der Impulsschule Schmiedefeld

und der Kulturbaustelle gezeigt und darüber diskutiert haben. Sie waren die Protagonisten dieses Films, erzählten von ihren Ängsten auf der Flucht durch Länder und über das Mittelmeer ohne zu wissen, ob sie in Europa ankommen. Deshalb ist meine Forderung, es kann kein Unterschied gemacht werden in der Behandlung der Flüchtlinge, ob aus der Ukraine, Syrien, Afghanistan, Irak etc. Leider muss ich aber durch konkrete Erfahrungen feststellen, dass die Betreuung der ukrainischen Flüchtlinge Vorrang hat vor der Lösung von Problemen für die anderen Flüchtlinge, sie können derzeit nicht bearbeitet werden.

Trotz allem aber ein großes Dankeschön an die Kulturbaustelle für die gelungene Veranstaltung.

– KARIN HORNSCHUCH –

Immer wieder Energie

Im „Gesprächsforum alternativ“ ging es am 11. Mai um Fragen rund um die Energie. Eingangs wurde auf 3 inhaltliche Komplexe hingewiesen, die einer Erörterung bedürfen. Zum einen das zentrale Thema unserer Bundesregierung, erneuerbare Energien zu favorisieren und damit fossile und atomare Energiequellen endgültig zu überwinden. Zum anderen war ein Diskussionsgegenstand die notwendige Einbindung der Kommunen und seiner Bürger in diesen Prozess. Selbstverständlich wurden drittens auch Fragen diskutiert, die sich aus dem Krieg in der Ukraine bzw. aus den vielfältigen Sanktionen insbesondere auf dem Öl- und Gassektor gegenüber Russland ergeben werden.

Gäste des Forums waren Tino Schäfer, Geschäftsführer der SWSZ GmbH und Holger Auerswald, Mitarbeiter des Wahlkreisbüros von Bodo Ramelow und langjähriger Kommunalpolitiker in Suhl.

„Der Strom kommt aus der Steckdose“ – dieses Denkmuster gehört der Vergangenheit an. Die gesamte Diskussion hat eines bestätigt. Es gibt viele Fragen und Sorgen zur künftigen Entwicklung der Energieversorgung. Wohin steuert unser Land, unsere Stadt, wir selbst mit unseren Familien. Das muss auf allen Ebenen konstruktiv beraten werden. Deutlich wurde, dass es dringend gesetzlicher Veränderungen bedarf, um die Initiative des Einzelnen zu fördern und die Monopolstellung der Konzerne zu brechen. Es zeigte sich, dass eine große Bereitschaft vorhanden ist, diesen Prozess voranzutragen.

Tino Schäfer hat deutlich gemacht, dass unsere Stadtwerke sich nicht in den Taumel der Gewinn-Mache integrieren, sondern eine solide kommunale Energiepolitik wie bisher betreiben werden. Das war wohlthuend zu hören, da ja andererseits immer bekannter wird, dass gerade Deutschland zu den Ländern gehört, die die höchsten Preissteigerungen im Energiesektor verzeichnen und unsere Regierung in Berlin zu denen gehört, die dieser Gewinnsucht der einschlägigen Konzerne und involvierten Firmen nicht entschieden Einhalt gebietet. Deshalb waren sich die Teilnehmer einig, alle politischen Initiativen zu unterstützen, auch diese „Energiewende“ zum Erfolg zu führen. Zumindest gab es auch keinen Widerspruch dazu, die für die Bundeswehr veranschlagten Milliarden u.a. besser für dringend benötigte Investitionen für eine wirkliche

Energiewende zu verwenden. Jede Kommune muss mit entsprechenden finanziellen Mitteln ausgestattet sein, sonst kann man beste Ideen nicht umsetzen. Ein Anspruch also an bürger- und kommunalnahe Finanzpolitik. Holger Auerswald aber machte auch deutlich, dass die Menschen mehr denn je gefragt sind, Ideen zu entwickeln und auf Reserven aufmerksam zu machen. Von ihnen muss ein stärkerer Druck ausgehen, um dringend benötigte Energie- aber damit auch Umweltprojekte zu verwirklichen. Es wurde im Forum die Idee entwickelt, ein ständiges Energieforum zu berufen, dem auch die für Wirtschaft und Stadtentwicklung Verantwortlichen der Städte und Gemeinden des künftigen Oberzentrums angehören sollten. Über einen solchen Weg ist eine bessere Ideenfindung, aber auch ein Überwinden vielfach vorhandener bürokratischer Hemmnisse möglich. Heinz Dassler aus Zella-Mehlis hat darauf aufmerksam gemacht, dass gerade letzteres ein Hemmnis darstellt, in der Mehliiser Struth Dachflächen, die ideal nach Süden ausgerichtet sind, für eine solarenergetische Nutzung zu erschließen. Tino Schäfer sieht keine technischen und sonstigen Probleme. Also packen wir es doch einfach an. Die Anwesenden haben vorgeschlagen, dieses Forum als tragfähige Säule kommunaler Energiepolitik zu entwickeln.

Natürlich, und das war von Beginn an gewollt, konnten und sollten auch alle persönlich interessierenden Fragen gestellt werden. Ein Thema war selbstverständlich die E – Mobilität. Die anwesenden Gesprächspartner versuchten deutlich zu machen, dass an dieser Entwicklung kein Weg vorbei führen wird. Es wurde auch verdeutlicht, dass auf der Seite neuartiger technischer Innovationen noch kein Ende absehbar ist und damit auch heute noch vorhandene Probleme überwunden werden. Natürlich wird in einigen Jahren der Wasserstoff eine immer dominierendere Rolle spielen. Zu den diskutierten Fragen zählte natürlich auch die künftige und zudem notwendige Weiterentwicklung des ÖPNV.

Abschließend ein herzliches Dankeschön an Tino Schäfer und Holger Auerswald.

Nutzen und unterstützen wir die Bereitschaft von Menschen, sich den Herausforderungen zu stellen.

– ACHIM NICKEL –

ANDERSWO GELESEN Respektabel

Der bekannte und vielfach geehrte Regisseur und Autor **Andreas Dresen** macht in einem ganzseitigen Interview am 28. April neugierig auf seinen neuen Film „Rabiye Kurnaz gegen George W. Bush“. Der beruht auf Tatsachen und erzählt, wie eine türkische Mutter, deren Sohn als angeblicher Terrorist im berüchtigten US-Gefängnis auf Guantanamo 5 Jahre eingesperrt war und gefoltert wurde, um seine Freilassung ohne Unterstützung von namhaften Politikern kämpft.

Die Position des Filmemachers zu Rassismus und Diskriminierung: „Das ist ein Unding, dass man die Hilfe für einen Menschen am Reisepass festmacht.“

Ebenso imponiert mir, wie er seine Ossi-Herkunft sieht und was er gern diskutieren würde: „Ich werde dauernd als ostdeutscher Regisseur bezeichnet und habe damit kein Problem. Nur lustig, dass es über 30 Jahre nach der Wiedervereinigung überhaupt noch eine Rolle spielt. Bei meinen Kollegen aus dem ehemaligen Westen wird ja auch nicht gesagt, dass sie westdeutsche Regisseure sind.“

Es gibt die deutschen Regisseure und die ostdeutschen. Aber Gott, ich bin da nicht empfindlich. Ich bin ja stolz auf meine ostdeutsche Herkunft, denn ich bringe Umbrucherfahrung mit, die viele meiner westdeutschen Kollegen nicht erlebt haben. Ich finde, das ist durchaus ein Vorteil. [...] Ich wünschte mir manchmal eine viel lebendigere Debatte über unsere Werte. Müssen wir in immer größerem Wohlstand leben? Verkräftet das eine Gesellschaft überhaupt? Sollten wir nicht erstmal gucken, dass wir das, was da ist, gerechter verteilen?“

– SIGRID SCHMIDT –

Suhler ANDERE Zeitung Mitteilungsblatt der Partei DIE LINKE.Suhl, erscheint monatlich im Selbstverlag | **Preis:** eine Spende | **Herausgeber:** DIE LINKE. Stadtverband Suhl, Rüssenstraße 19, 98527 Suhl | **Tel./Fax:** 03681/308158 | **Web:** www.die-linke-suhl.de
Email: rgeschaeftsstelle@die-linke-suhl.de
IBAN DE59 8405 0000 1705 0071 51
BIC HELADEF1RRS, Rhön-Rennsteig-Sparkasse Suhl
V.i.S.P.: Ina Leukefeld | Alle Autoren arbeiten ohne Honorar. Einzelne Beiträge müssen nicht in jedem Falle mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen
Redaktionsschluss unserer Juli-Ausgabe 2022 ist am 22.06.2022.

Die Feuerwehr löscht nicht nur Feuer



Seit die Coronamaßnahmen weitgehend aufgehoben sind, können wir wichtige und interessante Organisationen endlich wieder uneingeschränkt persönlich besuchen. So waren wir mit meiner Landtagskollegin Donata Vogtschmidt am 20.05.22 in ihrem Spezialgebiet in Suhl unterwegs und waren beim Gefahrenabwehrzentrum und der Jugendfeuerwehr. Zuerst erklärte uns Dennis Kummer, Leiter des Amtes für Brand- und Katastrophenschutz, welche Technik, Ausrüstung und Fahrzeuge die Berufsfeuerwehr für ihre Einsätze nutzt und welche noch angeschafft werden sollen. Er erzählte von

Einsätzen im Autobahntunnel und auch von der Hilfe der Einrichtung von Übernachtungsmöglichkeiten und Versorgung für geflüchtete Ukrainer:innen in der Reinhard-Heß-Sporthalle. Nachdem wir die Fahrzeuge anschauen und Muster für die Einsatzkleidung anprobieren durften, ging es weiter zur Jugendfeuerwehr in der Aue. Stadtjugendfeuerwehrwart Chris Hermann und einige Mitglieder der Jugendfeuerwehr verschiedener Altersgruppen begrüßten uns und zeigten uns die Wache und ihr noch im Bau befindliches neues Gebäude mit größeren Garagen und moderneren Umkleideräumen. Während der

Kontakteinschränkungen war es nicht möglich, gemeinsam zu lernen, zu üben und Zeit miteinander zu verbringen. Doch fanden sich schnell kreative Lösungen, um die Kinder und Jugendlichen am Ball zu behalten. So wurden zum Beispiel viele lehrreiche Videos gedreht und auf Youtube hochgeladen. Zur Unterstützung der Arbeit, die dort geleistet wird, überbrachten wir einen Scheck in Höhe von 300 Euro. Zum Abschluss besuchten wir noch das Fahrzeugmuseum und bekamen eine persönliche Führung und einige spannende Anekdoten zu den einzelnen Fahrzeugen, deren Herkunft und Geschichte.





Thema: „Machtverschiebungen im Welt-system. China als Konkurrent des Westens und die Sorge um neue Konflikte“

Mit Dr. Stefan Schmalz, Uni Erfurt

Termin: 16.06.2022, 19 Uhr

Kulturbaustelle Suhl, Friedrich - König - Str. 35

China hat einen atemberaubenden wirtschaftlichen Aufstieg erlebt. Das Land fordert heute die USA und ihre Verbündeten heraus - ökonomisch, militärisch und politisch. Damit verändert der Aufstieg des Reichs der Mitte maßgeblich die globalen Strukturen und Machtverhältnisse. Das kapitalistische Weltsystem durchlebt gerade

den Beginn eines gewaltigen Umbruches. So steht die ernsthafte Frage, gerade auch angesichts des Putin- Krieges gegen die Ukraine, dessen Konsequenzen heute noch nicht überschaubar sind, ob diese Entwicklungen, in welcher Richtung auch immer, sich auf friedliche oder konfliktvolle Weise durchsetzen werden.

Doch Chinas Aufstieg verläuft keineswegs reibungslos: Innenpolitisch kämpft die chinesische Staatsführung mit Überkapazitäten in der Industrie, wachsender Verschuldung, Korruption und sozialen Konflikten. Auf der globalen Ebene sieht sich China dem US-amerikanischen Militärbündnissystem, der Vorherrschaft des US-Dollars auf den Finanzmärkten und der Dominanz westlicher Technologie gegenüber. Spannend erscheint die Frage, ob China auf diesem Wege eine kapitalistische Gesellschaft wird oder ob aus seiner Entwicklung Hoffnungen für die Menschheit auf eine humane Perspektive jenseits des ausschließlichen Profitinteresses erwachsen.



Prof. Stefan Schmalz ist derzeit Heisenberg- Forschungsgruppenleiter an der Staatswissenschaftlichen Fakultät und dem Max- Weber-Kolleg der Universität Erfurt und Akademischer Rat am Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Seine Forschungsgebiete sind Entwicklungsforschung, Politische Ökonomie, Arbeitssoziologie sowie Lateinamerika und China.



Abschied von Walter Bähr

Traurig sind wir, dass ein großes Herz für Flüchtlingskinder aufgehört hat zu schlagen. Wir werden ihn sehr vermissen. Er hat uns aber etwas ganz Besonderes hinterlassen. Spielgeräte für unsere Sport- und Spielnachmittage oder Kinderfeste, die er mit so viel Liebe und Fantasie gebaut hat. Angefangen hat es mit dem Wurfbaum, den er mit Äpfeln und Birnen angemalt hat. Immer wieder hat er uns mit neuen Ideen überrascht. Er hatte ein unwahrscheinliches Geschick beim Basteln und Arbeiten mit Holz. Besonderer Anziehungspunkt bei unseren Gästen ist immer wieder das Angelspiel, von dem Groß und Klein begeistert sind. So auch zum Frühlings- und Zuckerfest am 3. Mai in der Erstaufnahme auf dem Friedberg. Und jedes Mal gehen unsere Gedanken zu ihm, der kein Aufhebens machte von seinem Engagement. Lieber Walter, wir versichern Dir, dass wir diese Spiele wie unseren Augapfel hüten und schützen werden. Wir fühlen mit seiner Familie zu dem schweren Verlust eines solch wunderbaren Menschen.

Walter war für mich persönlich auch ein langjähriger Wegbegleiter in unserer Partei, ich denke da an gemeinsame Infostände, als Wahlhelfer oder auch Akteur beim Linken Medienspektakel. Er wird uns auch hier sehr fehlen.

– KARIN HORNSCHUCH FÜR DAS TEAM SPORT UND SPIEL FÜR FLÜCHTLINGSKINDER –

Termine Juni 2022

- 08.06. 14:00 Uhr Geburtstagsrunde, Rüssenstraße
- 10.06. 18:00 Uhr „Auf ein Bier mit den Linken“, Gaststätte DAVID´s
- 14.05. 19:00 Uhr Basiskonferenz, online (Link kann im WKB abgerufen werden)
- 16.06. 19:00 Uhr Gesprächsforum Alternativ mit Dr. Stefan Schmalz, Kulturbaustelle (siehe oben)
- 21.06. 17:30 Uhr Stadtvorstand, Rüssenstraße
- 22.06. 15:00 Uhr Polit-Café, Rüssenstraße
- 24.06. 09:30 Uhr Erwerbslosenfrühstück, Rüssenstr.
- 24.06. – 26.06. Bundesparteitag, Erfurt
- 27.06. 18:00 Uhr Fraktionssitzung, Rüssenstraße

